



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Liebe Mitglieder unserer Gemeinden, liebe Besucher/innen unserer Kirchen!

Die Feier der Hl. Messe bezeichnen wir auch als Eucharistiefeier. Das griechische Wort „eucharistia“ bedeutet Danksagung. Wir feiern den guten Gott mitten unter uns. Wir bekennen die Gegenwart Christi in Brot und Wein.

Aber auch außerhalb der Hl. Messe wird das verwandelte Brot, der Leib Christi, verehrt und angebetet. Jesus Christus bleibt in diesem Sakrament, in diesem besonderen Geschenk seines Lebens und seiner Liebe unter uns gegenwärtig. Das brennende ewige Licht beim Tabernakel zeigt seine fortwährende Gegenwart an. Prozessionen mit dem Allerheiligsten in der Monstranz (z.B. Fronleichnam) und die Anbetung seines Leibes wollen unsere große Freude und Gewissheit ausdrücken, dass **ER** wirklich unter uns ist und mit uns durch das Leben geht.

Jeden Werktag wird zwischen 16:00 und 18:00 Uhr in unserer Anbetungskapelle das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt.

Herzlich lade ich Sie ein, seine Nähe zu suchen und zu spüren; vielleicht an einem bestimmten Tag, zu einer bestimmten Zeit.

Vielen Dank den Mitgliedern des Hannah-Simeon-Kreises, die regelmäßig an den einzelnen Anbetungstagen betend anwesend sind.

Stille und Ruhe vor dem Allerheiligsten geben dem eigenen Leben Tiefe und Klarheit und dem eigenen Gebet Kraft und Richtung. Wir dürfen betend erkennen, wer **ER** für uns ist, nämlich : „Mein Herr und mein Gott (vgl. Joh 20,28).

Dies bedeutet Glaube, Hoffnung und Liebe für unser Leben.

Ihr

Pfarrer Josef Holtkotte



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Erstkommunionvorbereitung im Pastoralverbund Bielefeld - Mitte

- Wörter bauen Mauern - Wörter öffnen Fenster -

Am Samstag, 17. Januar 2009, trafen sich die Kommunionkinder des Pastoralverbundes Bielefeld-Mitte zum ersten Gemeinschaftstag im Pfarrheim St. Libori.

Dieser Tag war der Beginn der Vorbereitung auf das Sakrament der

erkennen die jungen Menschen, dass Gott Schuld vergibt aus unendlicher Güte und Liebe. Gott will das Heil für den Menschen und er will, dass wir zum Heilsträger für andere werden.



V e r s ö h n u n g .

Auch wenn das Bußsakrament im Leben vieler Christen an Bedeutung verloren hat, ist es wie das Altarssakrament, als entscheidendes Vermächtnis des Auferstandenen im religionspädagogischen Prozess der Erstkommunionvorbereitung, eingebettet. Im Zugehen und Vertrautwerden mit diesem Sakrament

So spricht Gott in die Situation menschlicher Schuld das Wort der Vergebung und sucht in denen, die Vergebung erfahren haben, Nachahmer seiner Barmherzigkeit und Güte.

Das Sakrament der Versöhnung ist sehr alltagsorientiert. Im täglichen Umgang mit anderen erleben junge



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Menschen immer wieder, dass es Dinge gibt, die sie gut oder weniger gut können. Entwicklungspsychologisch reift in jungen Jahren die Fähigkeit, selbst zwischen dem zu unterscheiden, was gut und schlecht, richtig und falsch ist.

Umso wichtiger ist es, dass Heranwachsende ihre Fehler nicht als unabänderliches Schicksal erleben, sondern sie stets unter zwei wohlwollenden Vorzeichen beleuchten. Da ist zum einen die unwiderrufliche Tatsache, dass jeder aus Fehlern lernen kann und jeder Fehler eine Chance der Besserung und Wiedergutmachung in sich birgt. Zum anderen gilt es, die Erfahrung des „**Trotzdem-Geliebt-Werdens**“ von Gott und den Mitmenschen spürbar werden zu lassen. Jeder Mensch ist Gottes geliebtes Kind.

So werden die ersten Schritte auf die Vorbereitung des fast vergessenen Sakramentes dahin gehen, einmal über die vielfältigen Gaben und Fähigkeiten nachzudenken, die Gott jedem als Lebensgepäck zugeordnet hat. Ohne es verdient zu haben, sind wir von Anfang unseres **Seins** gut bedacht.

Im praktischen Tun sollten die Kinder am Gemeinschaftstag diese Grundzusammenhänge des Versöhnungssakramentes erfahren. Als Dank für die kostbare Zuwendung Gottes zu jedem Menschen schrieben sie an Gott einen Brief, in dem

sie ihm für das Geschenk ihrer Talente und Begabungen dankten und gleichzeitig Wünsche, Bitten und Fragen formulierten. Der ganz persönliche Brief an Gott wurde zeichnerisch schön gestaltet und dann versiegelt.

Anschließend modellierten die Kommunionkinder den Brief in eine Kugel aus Ton. Im sonntäglichen Gottesdienst vor dem Empfang des Sakramentes der Versöhnung bekommen die Kinder die Kugel zurück.

Sie mag die jungen Menschen an die Treue und Liebe Gottes erinnern und an die Einmaligkeit ihres von Gott gewollten Wesens.

Im weiteren Verlauf der Vorbereitung spürten wir intensiv nach, wie Jesus Menschen begegnet, die schuldig geworden sind. Seine Worte bauen keine Mauern. Sie stärken den Betroffenen und ermöglichen ihm einen Neubeginn.

Immer wieder sprechen wir in dieser Zeit von Versöhnung, die im Gleichnis vom Barmherzigen Vater eine zentrale Bedeutung hat.

Als Ernte dieser Vorbereitung auf das Bußsakrament wünsche ich mir, dass unsere Kinder nie mehr vergessen, dass Gott, unabhängig von den Lebenssituationen, immer wieder die Versöhnung anbietet und er ihnen auch auf Umwegen immer entgegen kommt.

Sr. Judith Maria



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Die Feier der Krankenkommunion

Bereits im 2. Jahrhundert berichtet der hl. Justin, dass die Diakone den Abwesenden (der hl. Messe) die eucharistische Speise überbringen sollen, wobei da sicherlich auch die Kranken gemeint waren. Die Häufung der Eucharistiefeiern, aber auch die Sorge um Missbrauch und mangelnde Ehrfurcht führten dann im 5./6. Jahrhundert zum Verschwinden dieser allgemeinen „Hauskommunion“. Aber man brachte weiterhin die Kommunion zu den Kranken, wobei es zunächst keine feste rituelle Struktur gab. Man brachte sie im unmittelbaren Anschluss an die Messfeier zu ihnen. Da eine ernste Erkrankung in dieser Zeit meist auch zum Tode führte, rückte die Krankenkommunion (Wegzehrung) immer näher zu den Riten des Lebensendes und erfolgte - nach vorausgegangener Beichte - auf die Spendung der „Letzten Ölung“, heute Krankensalbung.

Nach dem II. Vatikanischen Konzil eröffnete der Ritus der „Feier der

Krankensakramente“ eine neue Dimension des Verständnisses dieser Krankensalbung. Er macht den ursprünglichen Sinn des Sakraments deutlich: Es geht nicht um eine Todesweihe des Sterbenden, sondern um Hilfe zum Heil und zum Leben für die/den Kranken! Eigentliches Sterbesakrament ist und bleibt dabei auch heute immer noch die „Wegzehrung“, also die hl. Kommunion! Erst im Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit erhielt die Krankenkommunion eine Struktur, die sich aus



Elementen der Messe zusammensetzte. Und so besteht auch der heutige erneuerte Ritus der Krankenkommunion in seiner Grundform (die immer variabel ist) aus einer Begrüßung (evtl. der Besprengung mit Weihwasser), dem Schuldbekennnis, einer Schriftlesung, dem Vaterunser, der Einladung zur Kommunion: „Seht das Lamm Gottes...“, der Vorbereitung: „Herr, ich bin nicht würdig...“, der Kommunion-spendung und dem abschließen-



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Gebet und Segen.

Spender der Krankenkommunion sind Priester und Diakone, aber eben auch die Kommunionhelfer und -helferinnen. Denn gerade sie können angesichts des zunehmenden Priestermangels dazu beitragen, den Erkrankten möglichst oft die Eucharistie zu bringen.

Darum haben wir vor etwa einem Jahr auch in unserer Gemeinde St. Jodokus den Kreis der Besucher unserer kranken Gemeindemitglieder mit Hilfe von Kommunionhelfer/Innen erweitert. Diese Regelung hat sich gut bewährt. Die Kranken, die so regelmäßig besucht werden, sind immer sehr dankbar, dass sie auf diesem Weg ein wenig am got-

tesdienstlichen Leben unserer Gemeinde teilnehmen können. Die Krankenkommunion wird so zu einem sprechenden Zeichen einer gottesdienstlichen Versammlung der Gläubigen, die über die Kirchenmauern hinaus auch die Leidenden und Behinderten umgreift.

Darum unsere herzliche Einladung: Wer krank ist oder aus anderen Gründen nicht zur sonntäglichen Messfeier kommen kann und den Empfang der Krankenkommunion wünscht, möge sich doch bitte bei Pfarrer Fricke (Tel.: 5217077) oder im Pfarrbüro (Tel.: 61326) melden.

Pfarrer
Wolfgang Fricke

Blasiussegen (Hl. Blasius, 3. Februar)

Christliche Zeichen haben eine eminent wichtige Bedeutung, so auch der Blasius-Segen. Nach der Legende heilte Blasius im Kerker einen Knaben, der durch eine Fischgräte dem Ersticken nahe war. Blasius wirkte das im Glauben und durch seinen fürbittenden Glauben.

Wenn wir nun diesen Segen empfangen, dann sollen wir das Bewusstsein haben: In diesem Zeichen begegne ich Gott. Er liebt mich, er wird mir so helfen,

wie es für mich gut ist. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Der Blasius-Segen ersetzt keinen Arzt und kein Medikament. Der Blasius-Segen gibt uns erneut die Gewissheit der Liebe Gottes zu uns Menschen.



Am Sa. 07.02. nach der Vorabendmesse und am So. 08.02. nach allen Hl. Messen wird der Blasiussegen gespendet.

Pfarrer
Wolfgang Fricke



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Kommunionhelfer- und Lektorenkreis

Herzlich heißen wir Frau Martina Dierkes und Herrn Ferdinand Bunte als neue Kommunionhelfer und Frau Dr. Anne Bunte als neue Lektorin unserer Gemeinde willkommen. Unser Kommunionhelfer- und Lektorenkreis wird durch sie ergänzt.

Ich freue mich über ihre Bereitschaft, die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Gerne bedanke ich mich bei all unseren KommunionhelferInnen und LektorenInnen für ihren Einsatz, für ihre Zuverlässigkeit und Unterstützung.

Pfarrer
Josef Holtkotte



Dr. Anne Bunte



Ferdinand Bunte



Martina Dierkes



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

TRAUERSEMINAR:



*Sammele meine Tränen
in einem Krug,
zeichne sie auf
in deinem Buch!*

(Ps 56,9b)

In der Fasten- und Osterzeit erleben viele Menschen eine schmerzhaft Spannung zwischen dem neu aufbrechenden Leben in der frühlinghaften Natur und der starken Erinnerung an den schweren Verlust wichtiger Menschen. Gerade in solchen Lebenssituationen kann es gut tun, mit anderen Betroffenen über die eigene Trauer ins Gespräch zu kommen. Darum laden wir Trauernde ein zu Gesprächen und Meditationen in die CityKloster-Wohnung am Klosterplatz 2!

Zu einem Informationsnachmittag über Inhalt und Struktur der einzelnen Nachmittage laden wir ein am **Mittwoch, 18. Februar 09, von 16.00 – 18.00 Uhr.**

Alle weiteren Treffen finden jeweils mittwochs von 16:00 – 18:00 Uhr an folgenden Tagen statt:

11.03.09; 01.04.09; 22.04.09; und 13.05.09.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstehen keine Kosten.

Die Leitung haben Sr. Judith Maria Wolter, Gemeindereferentin im Pastoralverbund Bielefeld-Mitte, und Stefan Tausch, Pastor im City-Kloster.

Wir erbitten eine Anmeldung bis Mittwoch, 11. Februar 2009 bei:

Sr. Judith Maria Wolter
(Tel.: 0521/179370 oder
srjudith@stjodokus.de)

oder bei:

Pastor Stefan Tausch
(Tel.: 0521/3294808, oder
tausch@citykloster-bielefeld.de).

Quelle:
citykloster-bielefeld.de



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

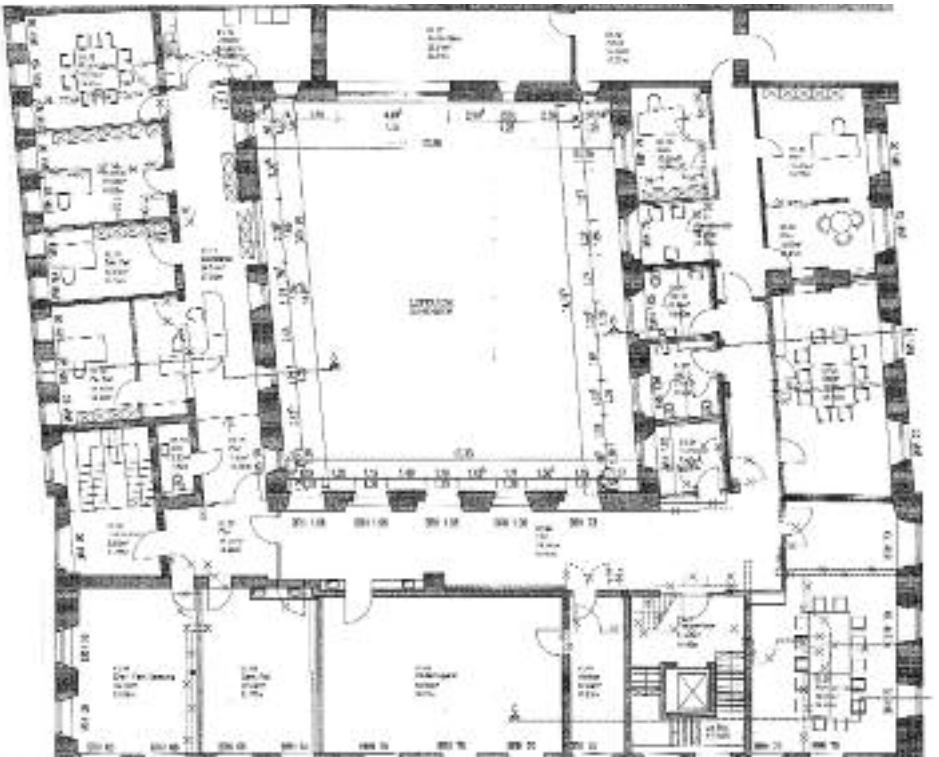
Bauarbeiten am Klostergebäude

Mit Beginn des neuen Jahres wurden die Ausbaurbeiten des Klostergebäudes wieder aufgenommen.

Die bauhistorischen Untersuchungen durch das Amt für Denkmalpflege, Westfalen-Lippe brachten im positiven Sinne geringfügige Planänderungen mit sich, die aber keine konzeptionellen Auswirkungen zeigen.

Insbesondere bleiben im Westflügel - oberhalb der Anbetungskapelle - historische Grundrissstrukturen erhalten. Für geplante Wandöffnungen vom Pfarrsaal zum Kreuzgang werden zum Teil historische Durchgänge benutzt.

Die einmalige mögliche bauhistorische Untersuchung während der Abbruch-



Obergeschoss, aktueller Plan



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

arbeiten hat neue Erkenntnisse über die ursprüngliche Architektur des Klostergebäudes erbracht. Entgegen der heutigen Struktur im Obergeschoss mit Rundgang um den Innenhof (Winterkreuzgang) hat es früher einen hohen Mittelflur mit Klosterzellen zu beiden Seiten gegeben.



Historischer Mittelgang



möglicherweise Klosterzellen



Durchlässe vom Pfarrsaal zum
Kreuzgang



Blick vom Pfarrsaal in Richtung Sakristei

Weiterhin wurden Fragmente von Wandbemalungen freigelegt, deren Deutung es weiterer kunsthistorischer Untersuchungen bedarf. Die unerwartet reichhaltigen Ergebnisse der denkmalpflegerischen Untersuchung rechtfertigen nach Meinung aller Beteiligten die mehrwöchige Verzögerung der Bauarbeiten. Mit Spannung kann man der Dokumentation zum fünfshundertjährigen Kirchenjubiläum im Jahr 2011 entgegen sehen.

Für den Bauausschuss
Ferdinand Bunte



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

5 Jahre „neue“ Pfarrnachrichten für den Pastoralverbund Bielefeld- Mitte

Im Februar 2004 erschien die erste Ausgabe der „neuen“ Pfarrnachrichten.

Mit einem veränderten Layout, einem erweiterten Informationsangebot im monatlichen Wechsel, ersetzten die „Neuen“ die bis dahin 14-tägig veröffentlichten Pfarrnachrichten (von manchen liebevoll auch als „Das Blättchen“ bezeichnet).

Einbezogen in die Neugestaltung wurde der im September 2003 errichtete Pastoralverbund Bielefeld-Mitte. Das Logo mit den 4 Symbolen auf der Titelseite repräsentieren die vier Gemeinden St. Jodokus, St. Liborius, St. Pius und die Kath. Hochschulgemeinde, die in diesem Pastoralverbund zusammengeschlossen sind.

Mit einer Auflage von 750 Exemplaren im Monat sind unsere Pfarrnachrichten ein wichtiges Kommunikationsmittel des Pastoralverbundes. Diese Publikation können die Gemeinden, Gremien, Gruppen, Einrichtungen und Ver-

bände nutzen, um über vielfältige Themen und Aktivitäten zu informieren.

Unsere Informationspalette konnten wir dann im April 2007 um ein weiteres Medium ergänzen : „Jodokus geht ans Netz“ (www.stjodokus.de).

Um von möglichst vielen Menschen wahrgenommen zu werden, ist auch die Homepage einer Pfarrgemeinde ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.

Nach 5 Jahren „neue Pfarrnachrichten“ und bald 2 Jahren Internetauftritt wäre für die weitere Arbeit des Redaktionsteams Ihre Meinung zu unserer PR-Arbeit wichtig und richtungsweisend.

Darum werden wir im Laufe dieses Jahres eine Meinungsumfrage starten.

Schon jetzt freuen wir uns und sind gespannt auf Ihre Kritik, Vorschläge usw.

Für das Redaktionsteam
Karl-Heinz Steinbild





Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Josef Holtkotte



**Die Marienkapelle
im Pflegewohnheim St.
Pius**

Ich lade Sie ein, unsere Kapelle als einen Ort der Stille, des Gebetes und der besonderen Nähe Gottes kennenzulernen.

Gottes Gegenwart ist nicht auf einen Kirchenraum begrenzt. Doch schafft jeder Kirchenraum mit seinen Zeichen und Symbolen eine Atmosphäre, welche die innere Sammlung der Menschen fördert und den Glauben stärkt.

Meine Deutungen und Erklärungen zur Marienkapelle sind eine Einladung, diesen Raum der Geborgenheit, der Besinnung und des Gebetes besser zu verstehen.

Josef Holtkotte

Gesamtplanung und künstlerische Gestaltung

Das Architekturbüro Bettina+Nikolaus Kaltenbach, Bielefeld, wurde mit der Planung der Kapelle beauftragt. Der Künstlerin Nina Koch, Bielefeld, wurde die Gestaltung der Kunstwerke übertragen. Der Künstler Thomas Jessen, Eslohe, konzipierte die Fenster. Die künstlerische Verglasung fertigte die Glasmalerei Peters in Paderborn an.

Herausgeber:

Pflegewohnheim St. Pius

Autor:

Pfr. Josef Holtkotte, St. Jodokus

Buchgestaltung:

Dipl.-Des. Hubertus Adam

Für eine Spende - Mindestbetrag 15,00 € - ist das Buch ab sofort erhältlich

- im Pfarrbüro,
- im CityKloster / Bücherei
- im Pflegewohnheim St. Pius

Der Reinerlös dieses Buches ist für die Hospizarbeit im Pflegewohnheim St. Pius bestimmt.



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Sternsingeraktion 2009

Wie auch im Jahr 2008 sind in diesem Jahr die Sternsinger losgezogen, um Spenden für Kinder und Jugendliche zu sammeln. Mit dem Geld werden weltweit 3000 Projekte unterstützt, eines davon ist in Mexiko:

Sternsingergottesdienst, den Pfarrer Holtkotte gefeiert hat. Nach dem Gottesdienst wurden die Sternsinger ausgesendet, um die „Frohe Botschaft“ den Menschen in ihre Wohnungen und Häuser zu bringen. Mit Kreide, Weihrauch und Aufkle-



Dort sollen arbeitslose Jugendliche unterstützt werden, ihren Weg auf den Arbeitsmarkt zu finden. Gutes Wissen, eine fundierte Ausbildung soll den Jugendlichen ermöglichen, einen Beruf zu erlernen, der sie vor der Arbeitslosigkeit schützt.

Wir sind insgesamt zwei Tage unterwegs gewesen. Am ersten Tag haben sich alle Kinder früh morgens in der Klosterschule getroffen, um sich anzuziehen und für den Tag fertig zu machen. Anschließend waren wir im

bern mit der Aufschrift "20*C+M+B*09" zogen die Kinder los. Die Gruppen waren zu Fuß oder mit dem Auto unterwegs, je nachdem, wie weit entfernt die zu besuchenden Familien wohnten. Gegen 13 Uhr kamen die Gruppen nach und nach wieder in die Räume der katholischen Grundschule, um die verdiente Mahlzeit zu bekommen. Gestärkt gingen die Kinder mit den Aufsichtspersonen wieder auf den Weg. Nach einigen Stunden



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

in der Kälte kamen die Gruppen wieder und wurden von Schwester Judith mit Süßigkeiten verköstigt. Der nächste Tag fing für die Sternsinger ganz ruhig an. Die Kinder haben sich zum Familiengottesdienst verkleidet und zogen gemeinsam mit den Messdienern feierlich in die Kirche, um die Heilige Messe zu feiern. Nach einem schönen Gottesdienst gab's erstmal was zu essen, das die Küche des „Klösterchens“ zur Verfügung gestellt hat. Nach dem Mittagessen ging es dann wieder los. Eine Gruppe fuhr sogar bis auf die



„Sieben Hügel“, um dort für einige Familien zu singen. Die Zeit ging schnell vorbei und es wurde spät. Die Sternsinger trudelten langsam ein und waren gegen 17 Uhr wieder zurück. Alle waren hoch zufrieden.

Weil Gott ein Kind geworden ist, dürfen auch Kinder den Segen Gottes in die Familien tragen. In diesem Jahr zogen über 50 kleine SternsingerInnen durch unsere Gemeinde.

Sie ersangen **2.133,93 €**. Dafür ihnen allen ein „Vergelt's Gott“. So eine große Aktion ist nur möglich, wenn viele Hände mit zu packen.

Mein Dank gilt zuerst unseren Kindern, die in diesem Jahr sehr mit der kalten Witterung zu kämpfen hatten. Trotzdem kamen sie immer froh und zufrieden mit vielen guten Erfahrungen bei Gemeindemitgliedern zurück. Viele sind, so schilderten sie, fürstlich empfangen worden.

So gilt mein Dank auch allen Gemeindemitgliedern, die unsere Sternsinger und Sternsingerinnen mit warmen Getränken und vielen guten Worten unterstützt haben.

Danke allen Erwachsenen, die unsere Kinder begleitet haben; und nicht zuletzt unserer OGS (Klosterschule), die mit einer großen Gruppe von über 25 Sternsängern am Montag in den Franziskus-Kindergarten gingen.

Sr. Judith Maria

Lukas Nitkiewicz



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Messdienerfahrt zur Jugendbildungsstätte Kupferberg vom 09.-11.01.2009

Am Freitag Nachmittag war es endlich so weit: Die Messdienerschaft machte sich auf den Weg nach Detmold, zur lange ersehnten Messdienerfahrt.



Nach einer knappen Stunde Fahrt erreichten 20 Kinder und die 5 mitgereisten Gruppenleiter gegen 18 Uhr die Jugendbildungsstätte Kupferberg.

Ein schönes Abendbuffet empfing uns und nach der Zimmeraufteilung und während des allbekannten und hochgeschätzten „Chaos-Spieler“ lernten sich die Teilnehmer, die hauptsächlich aus der neuen Messdie-

ner- und der Donnerstagsgruppe stammten, näher kennen.

Es folgte eine kleine Nachtwanderung mit anschließendem „Filme gucken“, bis dann gegen 24 Uhr die meisten müde ins Bett fielen. Um die teilweise verschlafene Meute etwas zu animieren, startete der Samstag mit einer Schnitzeljagd durch den anliegenden Wald. Drei Gruppen jagten, irrten und kamen gegen Mittag wohlbehalten wieder im Heim an, wo sie ein Schatz für die knifflige Spurensuche belohnte. Nachmittags bereiteten wir alle zusammen eine Messe zum Thema „Licht“ vor, die dann später zusammen mit dem für den restlichen Tag angereisten Pfarrer Holtkotte in der hauseigenen Kapelle gefeiert wurde. Der Abend klang mit einigen Spielen und der Frage aus, was genau Messdiener eigentlich sind. Dazu erklärte





Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Pfarrer Holtkotte die Bedeutung einiger „Gesten“ wie Knien, Hände falten, etc.

Der letzte Tag war geprägt vom Aufbruch: Die sehr schön gestalteten Räume, die unter anderem das Spielen von Kicker, Tischtennis und Bill-



ard ermöglichen, wurden ein letztes Mal genutzt, die Zimmer auf Vordermann gebracht, bis wir dann um 14 Uhr nach einem erfüllten Wochenende wieder die Fahrt Richtung Bielefeld antraten.

Manuela-Maria Rieke



Messdieneraktionen

Die Gruppenleiter haben sich wieder zusammengesetzt, um die Aktionen für 2009 zu planen.

In diesem Jahr soll wieder eine Übernachtung mit Filmabend, ein Messdienertag, eine Fahrradtour

(Teuto-Tour '09) und noch einige andere Aktionen stattfinden. Wie auch im vorigen Jahr werden wir mehrere Male im Jahr bei dem Flohmarkt am Klosterplatz das „Café Klosterplatz“ eröffnen.

Lukas Nitkiewicz

Offener Treff für Kinder und Jugendliche

Ab März wird von den Ministranten ein „Offener Treff“ für Kinder und Jugendliche angeboten.

Der „**Offene Treff für Kinder**“ wird donnerstags in den Räumen der Messdiener (Kiskerstraße 7) stattfinden. Es sind **alle** Kinder von 9-13 Jahren zu diesem Treffen eingeladen. Bei diesem Treffen wird gespielt und gebastelt.

Der erste „**Offene Treff für Jugendliche**“ findet am Freitag, 27. März um 19.30 Uhr statt. Es sind alle Jugendliche ab 16 Jahre eingeladen.

Treffpunkt ist vor dem Pfarrhaus.

!! Hinweis !!

Zwar werden diese Treffen von den Messdienern organisiert, jedoch gilt die Einladung an alle Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde!

Weitere Informationen können Sie unter www.messdienerbi.de im Menüpunkt „Offener Treff“ einsehen.

Lukas Nitkiewicz



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Aschermittwoch



Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Bußzeit, die Fastenzeit. Das

besondere Zeichen dieses Tages ist das Aschenkreuz.

Asche ist das, was übrig bleibt, wenn etwas verbrennt. Sie ist ein schmutziger Staub. Solche Asche wird einmal im Jahr gesegnet.

Dann wird sie uns in Form des Kreuzes auf die Stirn gezeichnet.

Das hat drei Bedeutungen:

1. Wenn der Mensch stirbt, dann zerfällt sein Leib zu Staub. Vom Staub der Erde sind wir genommen, zum Staub kehren wir zurück. Daran erinnert das Aschenkreuz.

2. Die Asche ist ein uraltes Zeichen der Buße und Reue. Noch heute sagt man: „In Sack und Asche.“ So bezeichnet das Aschenkreuz den Beginn der österlichen Bußzeit.

3. Die Asche erscheint als Kreuz auf unserer Stirn. Das heißt: Im Kreuz ist der Tod überwunden. Aus der Asche kommt neues Leben. Im Kreuz ist die Buße angenommen: Gott vergibt.

Quelle:
„Lebendige Zeichen“
Herder-Verlag

KREUZESHÄNDE

Seine Hände
haben berührt
und geheilt und gesegnet.

Sie haben
in den Sand geschrieben und
Tische umgestoßen,
haben Füße gewaschen
und Brot gebrochen.

*Am Kreuz:
seine Hände
durchbohrtes fleisch
blutverschmiertes zerrbild
zuckende kraftlosigkeit.*

Für uns
handeln Seine Hände
noch immer,
weisen die Richtung -
den Bruder, die Schwester -
und sprechen
von Hingabe und Füreinander.

Kreuzeshände
sind Seine Hände
sind gute Hände

(Stefan Voges)

Quelle:
„Kreuzsplitter“
Verlag Haus Altenberg



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Wann - Was - Wo im Februar

Ständige Gottesdienstordnung an Sonn- und Werktagen siehe Deckblatt.

Zusätzliche Hinweise auf wichtige Termine:

So.	01.02.2009	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Choralamt Familiengottesdienst mit Kerzenweihe
			❖
Mo.	02.02.2009	15:30 Uhr	Erstkommunionvorbereitung, Gr. I
			❖
Di.	03.02.2009	15:30 Uhr	Erstkommunionvorbereitung, Gr. II
			❖
Fr.	06.02.2009	15:00 Uhr 17:00-17:30 Uhr	Herz-Jesu-Freitag Seniorenmesse in der Marienkapelle des Pflegewohn- heimes St. Pius anschl. Kaffeetrinken letzter Anmeldetermin für die Fir- mung 2009 im Pfarrbüro St. Jodokus
			❖
So.	08.02.2009	11:30 Uhr	Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Gospel-Chor Stairway Singers Pow Popular, Musik- schule Ostwestfalen, Ltg.: Frank Böhle

**Nach der Vorabendmesse am Samstag und nach allen
Sonntagsmessen wird der Blasiussegen gespendet.**





Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

- | | | | |
|-----|-----------------------|------------------|---|
| Mo. | 09.02.2009 | 15:30 Uhr | Erstkommunionvorbereitung, Gr. I
❖ |
| Di. | 10.02.2009 | 15:30 Uhr | Erstkommunionvorbereitung, Gr. II
❖ |
| Mi. | 11.02.2009 | 20:00 Uhr | Elternabend der Firmbewerber im
Gemeindesaal von St. Liborius
❖ |
| So. | 15.02.2009 | 11:30 Uhr | Caritas-Sonntag
Familiengottesdienst
❖ |
| Mo. | 16.02.2009 | 15:30 Uhr | Erstkommunionvorbereitung, Gr. I
mit Beichte, in St. Libori
❖ |
| Di. | 17.02.2009 | 15:30 Uhr | Erstkommunionvorbereitung, Gr. II
mit Beichte, in St. Libori
❖ |
| Mi. | 18.02.2009 | 16.-18:00 Uhr | Info-Nachmittag zum Trauerseminar
Treffpunkt: CityKloster, Klosterpl. 2
❖ |
| So. | 22.02.2009 | 11:30 Uhr | Familiengottesdienst
❖ |
| Mo. | 23.02.2009 | 09:00 Uhr | Hl. Messe
KEINE Abendmesse
die Kirche bleibt ab mittags geschlossen |
| Mo. | 23.02./Di. 24.02.2009 | | KEINE Erstkommunionvorbereitung |



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

- Di. 24.02.2009 19:30 Uhr PGR-Sitzung in St. Pius
❖
- Mi. 25.02.2009
08:15 Uhr **Aschermittwoch**
Gottesdienst der Klosterschule
in St. Jodokus
11:00 Uhr Gottesdienst der Kindertagesstätte
in der St. Andreas-Kapelle
18:30 Uhr Hl. Messe mit Empfang des Aschen-
kreuzes in St. Jodokus
❖
- Fr. 27.02.2009 19:30 Uhr Komplet - „Gnadenzeit“ -
❖
- Sa. 28.02.2009 12.-17:00 Uhr Firmvorbereitung der Firmbewerber im
Gemeindesaal von St. Liborius
❖
- So. 01.03.2009 11:30 Uhr Familiengottesdienst



Fastenpredigten in St. Jodokus

Einen besonderen Akzent in der österlichen Bußzeit bilden auch in diesem Jahr wieder die Fastenpredigten, zu denen wir herzlich einladen.

Die Fastenpredigten beginnen im März, jeweils dienstags um 18:30 Uhr in der Abendmesse. Nähere Informationen folgen in unserer März-Ausgabe der Pfarrnachrichten, sowie im Internet.

Pfarrer
Josef Holtkotte



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Aus dem Leben der Gemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen am:

So. 08.02.2009 um 12:45 Uhr
Jette Steiger

So. 22.02.2009 um 12.45 Uhr
Angelina Maria Koch und
Jan-Luca Akcay



Aus unserer Mitte verstarben:

Margarete Ditz, 89 Jahre,
Ravensberger Str. 10a

Lieselotte Matthes, 93 Jahre,
Mittelstr. 53

Anneliese Dusterhus, 83 Jahre,
Lippische Str. 9

Thomas Hein, 52 Jahre,
Alsenstr. 30

Kläre Ernst, 83 Jahre,
Mittelstr. 26

Jutta Zalys, 44 Jahre

An der Rehwiese 28

Ursula Psiorz, 70 Jahre,
Ravensberger Str. 45



Messdienergruppen:

Die Messdiener-Gruppe „**Die Weihrauchschwenker**“ trifft sich jeden Donnerstag um 16:30

Uhr Treffpunkt: Klosterplatz

Die **neue** Messdiener-Gruppe trifft sich dienstags um 15:30 Uhr auf dem Klosterplatz

(in den Ferien fallen alle Gruppenstunden aus).



Mutter-Kind-Gruppen:

Gr. I: dienstags

Gr. II: donnerstags (14-tägig)

Die „Krabbelkäfer“

mittwochs (14-tägig)

Während der Umbau und Renovierungsarbeiten am Klostergebäude fallen z.Zt. alle Mutter-Kind-Gruppenstunden aus.

Ansprechpartner für alle Kindergruppen ist Sr. Judith Maria

Tel. Sr. Judith Maria: 17 93 70

Tel. Pfarrbüro: 6 13 26



Kirchenmusik:

Der Kirchenchor probt jeden

Dienstag um 19:45 Uhr,

der Kammerchor jeden Donnerstag um 20:00 Uhr

Treffpunkt: St. Liborius

Weitere Infos: www.jodokus.de



Öffnungszeiten der

Kath. Öffentlichen Bücherei:

donnerstags von 10:00-12:00 Uhr

freitags von 16:00-18:00 Uhr

samstags von 11:00-16:00 Uhr



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Neues aus der Kindertagesstätte St. Franziskus

Besuch der Sternsinger

Ganz gespannt warten die Kinder auf das Eintreffen der Sternsinger der Kirchengemeinde St. Jodokus.

Zu Beginn des Tages stellten die Kinder die Heiligen drei Könige an die große Krippe im Eingangsbereich der Kindertagesstätte. Die Heiligen, die in ihren edlen Gewändern mit ihren kostbaren Gaben das Jesuskind, das zwischen Maria und Josef in der Krippe liegt, beschenken. Dann endlich kamen die Sternsinger, gleich 25 auf einmal. Schnell wurden kleinere Gruppen gebildet, so dass jede der vier Gruppen besucht werden konnte. Andächtig lauschten die Kinder den Liedern und Texten der Sternsinger. Der Segen wurde an jede Gruppentüre und an die Eingangstür der Einrichtung geschrieben. Anschließend steckten die Kinder ihre Gabe den Sternsängern in die Sammeldose. Zum Abschluss konnten sich die Sternsinger (es war auch ein Bruder eines Kindergartenkindes unter den fleißigen Sängern) bei Gebäck und Tee für den weiteren Weg stärken.

Auch noch Tage später erzählen die Kinder mit leuchtenden Augen von dem Besuch der Sternsinger.



Hurra es schneit !

Endlich Schnee! Schon lange vor dem ersten Schneefall haben die Kinder „Schneeflöckchen, weiß Röckchen ...!“ gesungen, um den Schnee zu „locken“!

Wie groß war die Freude, als es dann endlich so weit war! Die Kinder drückten sich die Nasen am Fenster platt, bis es dann endlich hieß: „Wir gehen Schlitten fahren!“. Endlich Schnee - für viele Kinder auch der erste Schnee, den sie bewusst erleben. Wie fühlt sich das wohl an? Manch ein Kind probiert auch - wie das wohl schmeckt? Schnell sind die Schlitten rausgeholt, die schon lange in der Kabuse auf ihren Einsatz gewartet haben. Einige Kinder bringen auch ihren Schlitten von Zuhause mit.

Dann heißt es, warm anziehen - Schneeanzug, Stiefel, Mütze, Schal und natürlich die Handschuhe nicht vergessen. Bis jeder angezogen ist, bei 20 Kindern, das dauert schon eine Weile. Gut, dass die Großen den Kleinen helfen können. Dann kann es endlich losgehen - in den Oetker Park. Oh, wie ist das lustig! ... wenn man denn dann nicht auch noch den Schlitten wieder den Berg



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

hochziehen müsste! Das ist aber schnell vergessen, wenn man wieder auf dem Schlitten sitzt und den Berg runter sausen kann. Manche Kinder sind anfangs ein wenig vorsichtig, andere haben schon Erfahrung und sind ganz mutig.

Mit roten Wangen und voller Begeisterung kommen die Kinder mittags zurück in den Kindergarten. Dann gibt es zum Aufwärmen heißen Tee.

Wir bauen ein Vogelhäuschen - Wer will fleißige Handwerker sehen ..?

... der muss zu uns in den Kindergarten gehen! Eifrig wird geschmirgelt und gehämmert. „Wir bauen



unser eigenes Vogelhäuschen!“ Die Kinder sind ganz begeistert von der Idee, ein Vogelhäuschen zu bauen. Waren sie doch sehr besorgt um die Vögel, die bei dem vielen Schnee sicher kein Futter finden würden. Hilfreich war die Holzspende einer Tischlerei, die sogar die Bretter passend zusägte. Was wird wohl noch

benötigt? Schnell wurden Hammer und Nägel besorgt und die Werkbank aufgestellt. Dann konnte es endlich losgehen. Wie eifrig die Kin-



der daran beteiligt waren, zeigen die Fotos.

Das Vogelhäuschen hängt nun in Sichtweite der Gruppenräume. Es wurde auch darauf geachtet, dass die Katze, die ab und zu über den Hof des Kindergartens schleicht, sicher nicht das Vogelhäuschen erreichen kann.





Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Karneval im Kindergarten

„1,2,3 mit Pippi Langstrumpf wird es lustig!“

... so lautet unser Karnevalsmotto in diesem Jahr. Die Weihnachtszeit ist kaum vorbei, wird überlegt, wie feiern wir Karneval? Zu Beginn des Jahres wurden die Kinder aufgefordert per Briefwahl zwischen „Dem kleinen Wassermann“ und „Pippi Langstrumpf“ zu wählen. Die Wahlzettel wurden eine Woche lang in der Wahlurne im Eingang des Kindergartens gesammelt. Am Ende der Woche wurden die Wahlzettel gemeinsam ausgezählt. Mehrheitlich entschieden sich die Kinder für „Pippi Langstrumpf“. Mittlerweile treibt Pippi Langstrumpf in allen Gruppen ihr „Unwesen“! Von diesem Mädchen mit den roten Haaren und den abstehenden Zöpfen hören die Kinder Geschichten und schauen sich Bilderbücher an. Sie sind ganz begeistert von den



un glaublichen Fähigkeiten, die Pippi besitzt. Auch der Affe Herr Nilson „turnt“ durch die Räume. Geplant ist der Besuch des Puppentheaters, auch gibt es „Kino-Vorstellungen“ im Kindergarten. Dazu darf das selbst gemachte Popcorn nicht fehlen - ganz stilecht, wie im richtigen Kino. Gespannt sind die Kinder schon jetzt auf den Höhepunkt der Karnevalszeit - Rosenmontag. An diesem Tag sind die Kinder „außer Rand und Band“. Verkleidet kommen sie in den Kindergarten (manchmal bis zur Unkenntlichkeit!), und es wird im ganzen Haus gefeiert. In jeder Gruppe gibt es Aktionen und kleine Überraschungen. Zur Stärkung gibt es ein Karnevals-Bufferet mit vielen Leckereien.

Es grüßen Sie aus dem Kindergarten mit „Helau“ und besser noch (da wir in Bielefeld sind) mit einem kräftigen „Bilau“ die Kinder, die Mitarbeiterinnen und Andrea Sonnenschein.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch, 25.02.2009 um 11.00 Uhr erhalten die Kindergartenkinder in der Andreas-Kapelle während der Andacht, gestaltet vom Kindergarten, das Aschenkreuz. Alle Eltern sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Andrea Sonnenschein



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Mechthild Böllhoff jetzt „Dame des Ordens vom Heiligen Papst Silvester“

Papst Benedikt XVI. hat Mechthild Böllhoff aus Bielefeld mit dem Silvesterorden ausgezeichnet. Weihbischof Matthias König überreichte im Auftrag von Erzbischof Hans-Josef Becker am Donnerstag der 72jährigen die hohe päpstliche Ehrung für ihren fast 30jährigen Dienst als Vor-



Weihbischof Matthias König überreicht Urkunde und Orden an Mechthild Böllhoff

sitzende des Päpstlichen Missionswerkes der Frauen in Deutschland (Frauenmissionswerk) im Erzbistum Paderborn. Verbunden mit der Ordensverleihung ist die Ernennung zur „Dame des Ordens vom Heiligen Papst Silvester“.

Für ihren vorbildlichen Dienst im Frauenmissionswerk im Erzbistum Paderborn könne nun Mechthild Böllhoff in der Öffentlichkeit Dank ausgesprochen werden, sagte Weihbischof König. „Ich freue mich, Ihnen die Urkunde zur Ernennung zur Dame des Ordens vom Heiligen Papst Silvester und die dazugehörigen Insignien zu überreichen.“ Es sei eine Würdigung ihres Lebenswerkes, Anerkennung und Dank für ihr

Engagement. „Sie handeln und engagieren sich aus einem guten katholischen Geist.“

Das Päpstliche Missionswerk der Frauen in Deutschland (Frauenmissionswerk) ist eine Laienbewegung katholischer Frauen. Seine Ziele und Aufgaben sind Gebet und Opfer für die Missionsanliegen der Kirche, Hilfe für unter Menschenrechtsverletzungen leidende Frauen und die Unterstützung der jungen Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa im Bereich der Liturgie. Im Sinne dieses Auftrages habe Mechthild Böllhoff einen „geistigen und materiellen Einsatz in vielen Teilen der Welt“ geleistet, so Weihbischof König. Das Frauenmissionswerk sei eine „kleine Gemeinschaft von sehr engagierten Frauen“. Es fördere „Projekte für Frauen“, informierte Weihbischof König. „Durch Erziehung und Bildung hilft das Frauenmissionswerk, das Leben von Frauen zu erleichtern.“

Bei ihrem Engagement als Vorsitzende des Frauenmissionswerkes im Erzbistum Paderborn habe Mechthild Böllhoff nicht allein das tätige Handeln im Blick gehabt, vielmehr auch die spirituelle Zurüstung der Mitglieder in Tagungen, Gesprächen und Zusammenkünften, sagte Weihbischof König zum Abschluss.

Quelle:
Erzbistum Paderborn



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

20 Jahre Choralchola an St. Jodokus

Ehrenvolle Einladung zur Katholischen Akademie Schwerte

Es begann vor 20 Jahren: Kaum hatte Georg Gusia nach dem tragischen Unfalltod von Herrn Grohmann dessen Stelle in St. Jodokus übernommen, da suchte er schon Sänger für eine lateinische Choralchola. Er selbst war während seines Musikstudiums von einem der führenden Gregorianik-Spezialisten, Prof. Dr. Godehard Joppich, mit dem „bazillus gregoriensis“ angesteckt worden. Pater Godehard Joppich war von 1970 bis 1989 erster Kantor der Benediktinerabtei Münster-schwarzach und von 1980 bis 1993 Dozent für gregorianischen Choral und Liturgik an der staatl. Hochschule für Musik, Folkwang-Hochschule in Essen-Werden. Nun infizierte Georg Gusia in Bielefeld Gleichgesinnte.

Aber es war gar nicht so einfach, Sänger zu finden, die die Liebe zur lateinischen Sprache und dem gregorianischen Choral teilten. Auch ist die Intention einer Choralchola nicht mit der eines Chores vergleichbar. Während ein Chor zur Erbauung oder Verschönerung des Gottesdienstes beitragen will, ist die Choralchola Teil desselben. Ein Kirchenmusiker sagte einmal: Ein guter Tenor wird nie ein guter Schola-Sänger. Warum? Der Tenor

wird immer versuchen, so schön zu singen, wie er nur kann. Der Schola-Sänger hingegen wird sich zurücknehmen, um sich in das Ganze einzufügen.

Das II. Vatikanische Konzil verkündete am 4. Dezember 1963 die Konstitution über die heilige Liturgie und erklärte in Artikel 116: „Die Kirche betrachtet den Gregorianischen Choral als den der römischen Liturgie eigenen Gesang; demgemäß soll er in ihren liturgischen Handlungen, wenn im übrigen die gleichen Voraussetzungen gegeben sind, den ersten Platz einnehmen.“

Diesen Auftrag des II. Vatikanischen Konzils versuchte unsere Choralchola seit nun 20 Jahren an St. Jodokus zu erfüllen, wenn wir jeden Monat ein lateinisches Choralamt feiern, so wie es (wenn auch im alten Ritus) seit über 1000 Jahren in der katholischen Kirche üblich und auch hier an St. Jodokus seit Gründung dieser Kirche die einzige Form der Feier der heiligen Messe war.

Anscheinend hat sich dies bis nach Paderborn herumgesprochen, denn Ende des vergangenen Jahres erhielten wir die ehrenvolle Einla-



Kath. Kirchengemeinde St. Jodokus

derung, am 10. Januar das Pontifikalamt am Fest der Taufe des Herrn anlässlich der 35. Begegnung der Künstler des Bistums zu begleiten. Wir übten also eifrig, wurden noch durch vier Sänger aus dem Kammerchor verstärkt und mobilisierten zwei ehemalige Mitglieder aus Heidelberg und der Schweiz nach Schwerte, sodass wir die Idealbesetzung einer 12-köpfigen Schola auf die Beine brachten.

Die Veranstaltung selbst beschäftigte sich mit Fotos und Zeitzeugen zur Auflösung des Dominikanerklosters Warburg im Jahre 1995, begleitet von dazu passenden Zwischengesängen unserer Schola. So traurig die Geschichte der Auflösung auch war, schmunzeln mussten wir trotzdem, als die jüngst promovierte Moderatorin aus Paderborn uns mehrfach als „Chorschola“ (statt Choral-Schola) von St. Jodokus in Bielefeld ankündigte.

Nahezu beängstigend war der Vortrag von PD P. Dr. Ulrich Engel OP aus Berlin: Die Zahl der Priesterweihen in Deutschland ist 2008 erstmals unter 100 gesunken: Für die 27 Bistümer wurden nämlich nur 87 Priester geweiht. Gegen Ende des Pontifikates Pius XII, waren es 5.501 (3.712 Weltpriester und 1.789 Ordenspriester). In den Klöstern haben sich die Zahlen ebenfalls dramatisch reduziert,

hinzukommt, dass mehr als die Hälfte der Mönche über 65 Jahre alt ist. Noch schlimmer ist der Einbruch bei den Frauenklöstern. Hier wird ein Rückgang der Neuaufnahme von über 96% gegenüber dem Stand von vor 50 Jahren beklagt.

Nicht erwähnt wurde dabei, dass die nicht den deutschen Bischöfen unterstehenden Priesterseminare römischen Rechts, die praktisch nur im alten Ritus die hl. Messe auf Latein feiern, dagegen einen enormen Zustrom an Priesteramtskandidaten erleben. Und wie die Süddeutsche Zeitung und die Aachener Zeitung Ende des Jahres berichteten, wird seit Januar in dem Trappistenkloster Abtei Mariawald bei Euskirchen wieder ausschließlich im alten Ritus in Latein zelebriert. Auch soll das gesamte Klosterleben künftig an den strengeren vorkonziliaren Bedingungen ausgerichtet sein. Der Abt erhoffte sich dadurch ebenfalls Nachwuchs für sein Kloster.

Und dass sich im vergangenen Jahr die CD mit gregorianischen Gesängen aus Stift Heiligenkreuz über Wochen in den Charts der weltlichen Musikproduktion erfolgreich behaupten konnte, war eine Sensation und ein Zeichen dafür, dass durchaus breite Bevölkerungsschichten sich für diese tausend Jahre alte Kirchentradition



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

begeistern können.
Im anschließenden Pontifikalamt mit Weihbischof Hubert Berenbrinker aus Paderborn sang unsere Schola das Ordinarium und Proprium. Dem Weihbischof hatte es anschließend die (lateinische) Sprache verschlagen, sodass er die ausgedruckten lateinischen Akklamationen auf Deutsch sang.

Schwerte gut geschlagen hätten, was nach der kritischen Gusaischen Werteskala fast einem Lobgleichkam. Übrigens: Das nächste Choralamt an St. Jodokus ist am 1. Februar um 10:00 Uhr. Und wer evtl. Interesse am Mitsingen hat, kann sich gern bei Herrn Gusia melden.

Herr Gusia fand, dass wir uns in

Wolfgang Winkel



„Für ein Lächeln“
Adventsammlung der Caritas
vom 15. November bis
6. Dezember 2008

„Für ein Lächeln“

lautete das Motto der Adventsammlung 2008 der Caritas.

Viele Mitglieder unserer Gemeinde haben dazu beigetragen, dass wir bedürftige Familien in unserer Gemeinde unterstützen können.

Das Ergebnis der Sammlung beträgt 2.300.00 €.

Allen Spendern danken wir sehr herzlich !

Für die Caritas - Konferenz
Christel Steinbild



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Jahresstatistik 2008

	St. Jodokus		St. Pius	
	2008	2007	2008	2007
Gemeindemitglieder:	3.426	3.405	1.389	1.392
Taufen:	38	42	3	4
Erstkommunion:	49	25	0	0
Firmung:	3	41	0	0
Trauungen:	12	13	0	0
Kircheneintritte:	3	0	0	0
Kirchenaustritte:	41	15	13	5
Wiederaufnahmen:	3	3	0	0
Verstorbene:	25	11	15	8

Kollekten

01.02.2009 für die Diasporaseelsorge

02.02.2009 für die Frauenseelsorge

08.02.2009 für den Wiederaufbau der Propstei Leipzig

15.02.2009 für die Caritas

Die Kollekten an den übrigen Sonntagen sind für die Gemeinde und die Kollekten am Donnerstag für unsere Partnergemeinde in Ndjeka/Rep. Kongo und die Arbeit der Weissen Väter (Pater Hinkelmann) bestimmt.

Kollektenergebnis im Monat Dez. 2008 / Jan. 2009:

30.11.2008	für die Renovierung unseres Klostergebäudes	634,30 €
07.12.2008	für die Jugendseelsorge	376,02 €
14.12.2008	für den Blumenschmuck unserer Kirche	485,97 €
25.12.2008	ADVENIAT	6.165,31 €
26.12.2008	für die Förderung von Priesterberufen	287,21 €
01.01.2009	für besondere Aufgaben der Weltkirche	290,32 €
11.01.2009	für die Mission in Afrika	397,73 €
18.01.2009	für die Familienseelsorge	356,53 €
	CARITAS-Adventssammlung 2008	2.300,00 €
	STERNSINGERAKTION 2009	2.133,93 €

Allen Spendern einen herzlichen Dank.

Bankverbindung

Konto-Nr. 72 001 910

Sparkasse Bielefeld (BLZ 480 501 61)



Kath. Kirchengemeinde
St. Jodokus

Kirchenvorstand St. Jodokus und St. Pius

Vorsitzender:
Pfarrer
Josef Holtkotte
Klosterplatz 1
33602 Bielefeld

Tel.: 6 13 26

1. Stellvertretender Vorsitzender:
Joachim Fellmer
Obernstr. 7
33602 Bielefeld

Tel.: 890 741

2. Stellvertretender Vorsitzender:
Franz-Josef Hufnagel
Regerstr. 8
33604 Bielefeld

Tel.: 173764

Pfarrgemeinderat St. Jodokus und St. Pius

Vorsitzende:
Marietta Rose
Werther Str. 187
33615 Bielefeld

Tel.: 91 1866

Stellvertretender Vorsitzender:
Ferdinand Bunte
Lessingstr. 9
33604 Bielefeld

Tel.: 61822

Impressum

Die Pfarrnachrichten des Pastoralverbundes Bielefeld-Mitte erscheinen monatlich und liegen in den Kath. Gemeinden St. Jodokus, St. Liborius, St. Pius, der KHG und der Andreas-Kapelle aus.

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Jodokus
Für den Inhalt der redaktionellen Artikel ist die, der jeweilige, zeichnende Autor/In verantwortlich.

Redaktionsschluß für die nächste Doppel-Ausgabe März / April 2009
Berichte: Di. 17.02.2009
Termine: Do. 19.02.2009

Wir bitten, nach Möglichkeit, die Berichte und Termine per e-Mail oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro St. Jodokus einzureichen.

Produktionsteam: Anne Trepmann, Karl.-H. Steinbild,
Grundentwurf und Signet: Hubertus Adam, Dipl. Designer
Kontakt über das Pfarrbüro St. Jodokus zu den Öffnungszeiten.



Kath. Kirchengemeinde
St. Pius

Aus dem Leben der Gemeinde - Termine

Aus unserer Gemeinde verstarben:

Helma Schumacher, 94 Jahre,
Piusweg 3,
Ursula Egbers, 59 Jahre,
Remterweg 76,
Antonie Honsel, 85 Jahre,
Piusweg 3



Darstellung des Herrn
Di. 03.02.09 um 09:00 Uhr
Hl. Messe in der Marienkapelle
mit Kerzenweihe und Blasiussegen,
anschl. Gemeindefrühstück



Fr. 06.02.09 / Herz-Jesu-Freitag
15:00 Uhr Seniorenmesse in der
Marienkapelle, anschl. Kaffeetrinken

So. 08.02.09 um 09:00 Uhr
Hl. Messe in St. Pius mit Spen-
dung des Blasiussegens
10.30 Uhr Hl. Messe in der Auf-
erstehungskapelle in Bethel
mit Spendung des Blasiussegens



Di. 24.02.09
KEINE Hl. Messe in der Mari-
enkapelle

Mi. 25.02.09 / Aschermittwoch
09:00 Uhr Hl. Messe in der Mari-
enkapelle



Hl. Messen im Pflegewohnheim:
Do. 12.02. und 26.02. jeweils
um 10:30 Uhr

Bankverbindung

Konto-Nr. 42 003 962
Sparkasse Bielefeld (BLZ 480 501 61)

Kollekten

01.02.2009 für die Diasporaseelsorge
02.02.2009 für die Frauenseelsorge
08.02.2009 für den Wiederaufbau der Propstei Leipzig
15.02.2009 für die Caritas

Die Kollekten an den übrigen Sonntagen sind für die Gemeinde bestimmt.



Kath. Hochschulgemeinde
KHG

Semesterabschluss

Gottesdienst und Begegnung

Mit einer Heiligen Messe am Mittwoch, 04.02.2009 beenden die Studierenden der KHG das Wintersemester 2008/2009. Anschließend soll noch in gemütlicher Runde das Semesterende gefeiert werden.

Gemeindevollversammlung

Wahl des KHG Leitungsteams

Anfang Januar trafen sich die Studierenden der KHG zur Gemeindevollversammlung, die immer am Ende eines jeden Semesters stattfindet. Pfr. Holtkotte ging bei seiner Rückschau noch einmal auf die verschiedenen Programmpunkte, Themenabende und Gottesdienste im zu Ende gehenden Wintersemester ein. Die Studierenden zeigten sich sehr zufrieden mit den eingeladenen Referenten, die alle mit ihren Ausführungen und Vorträgen den „Nagel auf den Kopf“ getroffen hätten. Man war sich einig, dass die Diskussionsrunden das KHG-Leben sehr bereichert hätte, aber auch die gemütlichen Abende, bei dem Austausch und das Miteinander im Mittelpunkt stehen, gehörten unbedingt in das KHG Programm.

Traditionell im Wintersemester wird das Leitungsteam neu gewählt. Da sich alle drei derzeitigen Lei-

tungsteammitglieder zur Wiederwahl stellten, war dieser Tagesordnungspunkt schnell abgehandelt. Weiterhin besteht das Leitungsteam aus Regina Mitrenga, Fabian Göbel und Sebastian Schmitz.

Ebenfalls in der Gemeindevollversammlung wurden die ersten Überlegungen für das kommende Sommersemester zusammen getragen. Die Studierenden machten Vorschläge bezüglich verschiedener Programmpunkte, mit denen sich das Leitungsteam in den nächsten Wochen beschäftigen wird. Das Motto des Sommersemesters steht bereits fest:

„Was verleiht Flügel?“

Alle Interessierten dürfen überrascht sein, was sich dahinter versteckt.



Kath. Hochschulgemeinde
KHG

Gelebte Ökumene in der KHG

Traditionell am letzten Mittwoch vor dem Weihnachtsfest wurde der Ökumenische Universitätsgottesdienst gefeiert. In diesem Jahr erstmals in der evangelischen Neustädter Marienkirche. Dieser Gottesdienst wurde gestaltet von der evangelischen Theologischen Fakultät der Universität, der Evangelischen Studierenden Gemeinde und der Katholischen Hochschulgemeinde. Im Anschluss an den Gottesdienst verbrachten die Gottesdienstbesucher noch einige gemütliche Stunden bei Tee, Gebäck und netten Gesprächen im Gemeindezentrum der Mariengemeinde.

Gleich zu Beginn der Neuen Jahres trafen sich die Studierenden der

ESG und KHG zu ihrem Ökumenischen Semestergottesdienst, der traditionell im Wintersemester in der KHG stattfindet. Diesen Gottesdienst hatten die Studierenden unter das Thema „FRIEDE“ gestellt. Dabei ging es nicht allein um den „Weltfrieden“, sondern auch um den Frieden im eigenen Umfeld, im eigenen Alltag. In einer Schreibmeditation brachten die Studierenden ihre Gedanken unter den drei Aspekten „Friede im Großen“, „Friede im Kleinen“ und „Schritte zum Frieden“ zusammen. Auch im Anschluss an diesen Gottesdienst blieb man noch in gemütlicher Runde zusammen.

Michael Luchte

Neuer Zivi in der KHG

Seit Mitte Januar 2009 haben wir mit Stefan Ertelt einen neuen Ziwildienstleistenden gefunden. In der nächsten Ausgabe der Pfarrnachrichten werden wir ihn näher vorstellen.

Michael Luchte

Aktuelle Termine

Mittwoch, 04.02.	19.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Semesterabschluss
Mittwoch, 11.02.	19.30 Uhr	Hl. Messe und „Treff am Mittwoch“
Mittwoch, 18.03.	19.30 Uhr	Hl. Messe und „Treff am Mittwoch“
Mittwoch, 25.02.	18.30 Uhr (!)	Hl. Messe in St. Jodokus



Kath. Kirchengemeinde
St. Liborius

Kirchenvorstand St. Liborius

Vorsitzender:

Pfarrer

Stefan Syska

Meindersstr. 25

33615 Bielefeld

Tel.: 13 29 56

Fax: 1365913

Pfarrgemeinderat St. Liborius

Vorsitzende:

Gundula Wyrobisch

kfd - Frauengemeinschaft St. Libori Bielefeld

Donnerstag, 19.02.2009

Pfarrheim St. Libori, 18:00 Uhr

Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages der Frauen 2009 mit der Weltgebetstagsordnung aus Papua-Neuguinea

Bankverbindung

Konto-Nr. 67 002 162

Sparkasse Bielefeld (BLZ 480 501 61)

Kollekten

01.02.2009

für die Diasporaseelsorge

02.02.2009

für die Frauenseelsorge

08.02.2009

für den Wiederaufbau der Propstei Leipzig

15.02.2009

für die Caritas

Die übrigen Kollekten sind für die Gemeinde bestimmt.



Streiflichter



Seelsorgeunterricht in der Klosterschule

Psalmengebet:
- „Zur Sprache-Bringen“ -
des Lebens

Es ist auffällig, dass beten im Alten Testament nicht etwas Besonderes, etwas Frommes ist, das neben dem alltäglichen Leben einhergeht. Im Gegenteil, den damaligen Menschen ist Beten ein Teil des Lebens, noch mehr Beten ist ihnen „Zur Sprache Bringen“ des Lebens.

Im Sprechen mit Gott bringen sie ihre menschlichen Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck. Im Formulieren der Sehnsüchte und Wün-

sche spiegelt sich das ganze Spektrum menschlicher Lebenslagen. Für den biblischen Menschen bedeutet Leben mehr als die Erfüllung eigenen Daseins. Leben wächst ihm zu aus der Gemeinschaft mit seinem Volk und mit Gott. Besonders die Psalmen geben uns einen Einblick in das verschiedenartige Beten des alttestamentlichen Menschen. Mit ihrer Hilfe suchten die Menschen Trost oder die Befreiung aus ihrer Angst, wollten sie Gott ihre Dankbarkeit ausdrücken, ihrer Sorge, Angst oder ihrer Freude freien Lauf lassen.

Die SchülerInnen der 4. Klasse der Klosterschule haben sich im wöchentlich stattfindenden Seelsorgeunterricht mit den 3000 Jahre alten Psalmen auseinandergesetzt und sich anfanghaft ihrer Bedeutung und ihrem Aussagehintergrund genähert.

Bei dieser Spurensuche erfuhren sie, dass das Wort „Psalm“ aus der griechischen Sprache stammt und „Psalmoi“ (Gesang) heißt, das den zum Saitenspiel kantillierten Sprechgesang bezeichnet. Das dabei verwendete Instrument, die Standleier, griechisch Psalterium, hat dem Psalter den Namen gegeben.

Die SchülerInnen schrieben Psalmen, die Trauer, Angst und Freude „Zur Sprache bringen“.

Sie schrieben sie als Kinder der heutigen Zeit.



Streiflichter

Psalm der Trauer

Gott, mein Gott, ich bin so traurig,
ich fühle mich wie ein Stein, der
schwer auf meinem Herzen liegt.
Gott, es nimmt mir den Atem, ich
fühle mich wie ein Kind, das seine
Mutter verliert, ich bin wie hinge-
schüttet.

Ich fühle mich einsam, wie ein
Mensch, der nicht in das Tal der Lie-
benden aufgenommen wurde, dem
die Türe verschlossen ist.
Ich habe Sehnsucht nach dir, wie ein
Gänseblümchen ohne Wasser, ich
fühle mich wie ein Berg ohne Spitze.
Ich fühle mich wie ein Adventskalender
ohne Türen, wie eine Schere, die
nicht schneiden kann.

Gott, wo bleibst du, mir ist kalt, wie
eine Sonne ohne Strahlen, wie ein
schwarzes, schwarzes Loch.
Gott, ich spür dich wieder, du hast
mir geholfen. Ich bin wie eine Feder
im Wind, wie ein Affe auf dem Bana-
nenbaum.

Psalm der Angst

Gott ich habe Angst, ich fühle mich
wie vor einer Brücke stehend, und
ich kann nicht rüber.

Ich fühle mich wie ein Regenbogen
ohne Farbe, wie ein platter Keks,
den einer zertrampelt hat.

Gott, wo bist du, ich bin wie ein
Streichholz ohne Kopf, wie ein Meer
ohne Wasser.

Gott, ich glaube nicht mehr an dich,
meine Sorge ist so groß, wie das rie-
sige Sonnensystem.

Gott, komm, wo bleibst du...

Psalm der Freude

Gott ich fühle mich super.
Ich denke an die Gefühle zu mei-
nem liebsten Stofftier und so sind
sie auch zu dir.

Ich freue mich, ich fühle mich wie
eine Feder, wie ein geschlüpfter
Schmetterling, der getrocknet ist
und entdeckt, dass er fliegen kann.
Meine Seele springt vor Freude, ich
spüre den Sommer mit viel Duft, ich
fühle mich wie ein Marienkäfer mit
vielen Punkten.

Guter Gott, ich fliege wie ein Vogel
vor Freude, denn meine Seele tanzt.
Ich fühle mich, als ob ich Schmetter-
linge im Bauch hätte und jeder sich
um mich sorgt.

Ich bin wie ein Mensch mit viel Blut,
wie eine schwebende Wolke.
Ich spüre in mir ein Herz voller
Liebe, ich fühle mich wie ein Baum,
der immer größer wird.

Gott, ich fühle mich wie eine lustige
Quelle, die immer sprudelt, wie eine
Sonne, die noch nie so doll gestrahlt
hat.

Gott, ich fühle mich wie ein Vogel,
der über Weiden fliegt, direkt in
dein Herz.

Sr. Judith Maria



Streiflichter

Katholische Einrichtungen in Bielefeld

Pflegewohnheim St. Pius

Piusweg 3, 33617 Bielefeld

Tel.: 143 90 30

Franziskus Hospital („Klösterchen“)

Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld

Tel.: 589 0

info@franziskus.de, <http://www.franziskus.de>

CityKloster Bielefeld

Klosterplatz 2

Tel.: 329 48 08

www.citykloster.de

Kindertagesstätte und Hort St. Franziskus

Stapenhorststr. 33, 33615 Bielefeld

Tel.: 589 39 01

Kita-St.Franziskus-Bielefeld@t-online.de

Klosterschule

Klosterplatz, 33602 Bielefeld

Tel.: 51 23 68

www.Klosterschule-Bielefeld.de

Caritasverband für das Dekanat Bielefeld e.V.

Turnerstr. 4, 33602 Bielefeld

Tel.: 9619 0

SKF - Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Turnerstr. 4, 33602 Bielefeld

Tel.: 9619-140

www.skf-bielefeld.de

SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste

in Bielefeld e.V.

Turnerstr. 4, 33602 Bielefeld

Tel.: 9619-120

www.skm-bielefeld.de

Bahnhofsmission

Am Bahnhof 1b, 33602 Bielefeld

Tel.: 65 681

Telefonseelsorge: (katholisch u. evangelisch)
kostenlos

Tel.: 0800 1110111
0800 1110222